

# Schuldnerberatung im Paritätischen Sozialzentrum Nienburg - Jahresbericht 1994 -

## I. Vorgeschichte

Die Schuldnerberatung im Paritätischen Sozialzentrum Nienburg wurde 1985 begonnen. Ausschlaggebend war die Erkenntnis, daß die stetig steigende Verbraucherverschuldung und der damit oft verbundene Übergang zu Überschuldung, sozialem Abstieg und Armut der traditionellen Form der Sozialberatung Grenzen setzten. Es erwies sich zunehmend als unmöglich, den wirtschaftlichen Hintergrund vieler sozialer Probleme im Rahmen der vorhandenen Kompetenz entsprechend zu berücksichtigen. Dies war der Grund, eine spezialisierte Schuldnerberatung zu schaffen, die sowohl die ökonomischen als auch die psychosozialen Aspekte der Verschuldung verbindet.

## II. Allgemeines

Die Schuldnerberatung bietet folgende Leistungen:

- finanzielle und rechtliche Beratung, d.h. Überprüfung von Forderungen der Gläubiger, Hilfestellung bei Pfändungsschutzmaßnahmen, Sicherung der materiellen Lebensgrundlagen usw.
- lebenspraktische Beratung und gemeinsames Erarbeiten
- psychosoziale Hilfe, d.h. die Weitervermittlung an andere soziale Dienstleistungen und Zusammenarbeit mit diesen, da Verschuldung häufig mit anderen Problemen verbunden ist
- pädagogisch-präventive Beratung, d.h. Verhinderung von erneuter Überschuldung, die Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit zu Ursachen und Entwicklung von Verschuldung etc.

Die Tendenz zur Ver- und Überschuldung, verschärft durch den Abbau von sozialen Leistungen, der unheimlich hohen Arbeitslosigkeit und der Stagnation der Arbeitnehmerverdienste, setzt sich bis heute fort, was folgende Zusammenhänge ergibt:

- die gesamte Privatverschuldung in der Bundesrepublik betrug 1994 ca. 300 Milliarden DM (ausschließlich Wohnkreditverschuldung sogar über 1 Billion DM).

- von 1970 bis 1992 ist das Volumen der Konsumkredite mit einem Durchschnitt von 11% / Jahr um fast 300 Milliarden gewachsen.

- 1994 war jeder Haushalt durchschnittlich mit 10.000,- DM verschuldet, 2 Millionen Haushalte gelten als überschuldet.

- Die Verschuldung aus Konsumkrediten betrug 1992 14% des Bruttoinlandsprodukts der Haushalte.

# Jahresbericht 1994

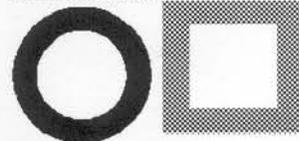
## Schuldnerberatung

### Paritätisches Sozialzentrum

### Nienburg



PARITÄTISCHE  
DIENSTE



# Schuldnerberatung im Paritätischen Sozialzentrum Nienburg - Jahresbericht 1994 -

## I. Vorgeschichte

Die Schuldnerberatung im Paritätischen Sozialzentrum Nienburg wurde 1985 begonnen. Ausschlaggebend war die Erkenntnis, daß die stetig steigende Verbraucherverschuldung und der damit oft verbundene Übergang zu Überschuldung, sozialem Abstieg und Armut der traditionellen Form der Sozialberatung Grenzen setzten. Es erwies sich zunehmend als unmöglich, den wirtschaftlichen Hintergrund vieler sozialer Probleme im Rahmen der vorhandenen Kompetenz entsprechend zu berücksichtigen. Dies war der Grund, eine spezialisierte Schuldnerberatung zu schaffen, die sowohl die ökonomischen als auch die psychosozialen Aspekte der Verschuldung verbindet.

## II. Allgemeines

Die Schuldnerberatung bietet folgende Dienstleistungen an:

- **finanzielle und rechtliche Beratung**, d.h. Überprüfung von Forderungen der Gläubiger, Hilfestellung bei Pfändungsschutzmaßnahmen, Sicherung der materiellen Lebensgrundlagen usw.
- **lebenspraktische Beratung**, d.h. Überprüfung der individuellen Gründe der Verschuldung, gemeinsames Erarbeiten von Haushaltsplänen etc.
- **psychosoziale Hilfen**, d.h. die Weitervermittlung an andere soziale Dienste und die Zusammenarbeit mit diesen, da Verschuldung häufig mit anderen Problemen zusammenhängt
- **pädagogisch-präventive Beratung**, d.h. Verhinderung von erneuter Überschuldung, die Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit zu Ursachen und Entwicklung von Verschuldung etc.

Die Tendenz zur Ver- und Überschuldung, verschärft durch den Abbau von sozialen Leistungen, der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit und der Stagnation der Arbeitnehmereinkünfte, setzt sich bis heute fort, was folgende Zahlen illustrieren:

- die gesamte Privatverschuldung in der Bundesrepublik betrug 1994 ca. 360 Milliarden DM (einschließlich Wohnungsbaudarlehen sogar über 1 Billion DM);
- von 1970 bis 1992 ist das Volumen der Konsumentenkredite mit einem Durchschnitt von 11% / Jahr um fast 300 Milliarden gewachsen;
- 1994 war jeder Haushalt durchschnittlich mit 10.200,-- DM verschuldet, 2 Millionen Haushalte gelten als überschuldet;
- die Verschuldung aus Konsumentenkrediten betrug 1992 18% der verfügbaren Einkommen der Haushalte.

Die Schuldnerberatungsstelle hat im Zeitraum von 1985 bis 1994 mehr als 900 Personen aus Stadt und Landkreis Nienburg beraten.

Es hat sich gezeigt, daß eine spezialisierte Schuldnerberatung, die im Bedarfsfall auf andere Beratungsdienste innerhalb des Hauses (Sucht-, Selbsthilfegruppenberatung) und bei anderen Trägern zurückgreifen und mit ihnen kooperieren kann, in eine Lücke sozialer Arbeit gestoßen ist, die auszufüllen dringend notwendig war.

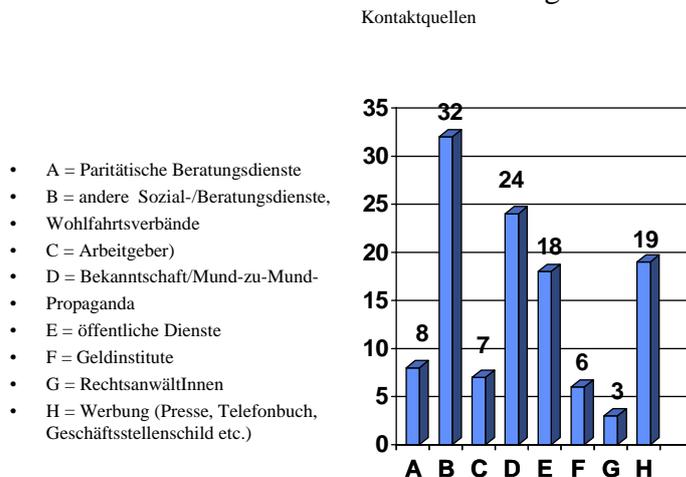
### III. Rückblick 1994

Im Jahr 1994 wurden von der Schuldnerberatung 117 Personen aus Stadt und Landkreis Nienburg beraten, nicht eingerechnet eine Vielzahl von telefonischen Beratungsgesprächen, die nicht zahlenmäßig erfaßt werden.

Dabei kamen 45 Personen aus Stadt Nienburg und 72 aus dem Bereich des Landkreises. Bei 81 Ratsuchenden war eine geringe Anzahl von Beratungsgesprächen (1-5) ausreichend, bei 36 Personen war eine längerfristige Beratungsdauer notwendig.

Abb.1 zeigt die unterschiedlichen Vermittlungsagenturen im Jahr 1994:

Statistik Schuldnerberatung 1994



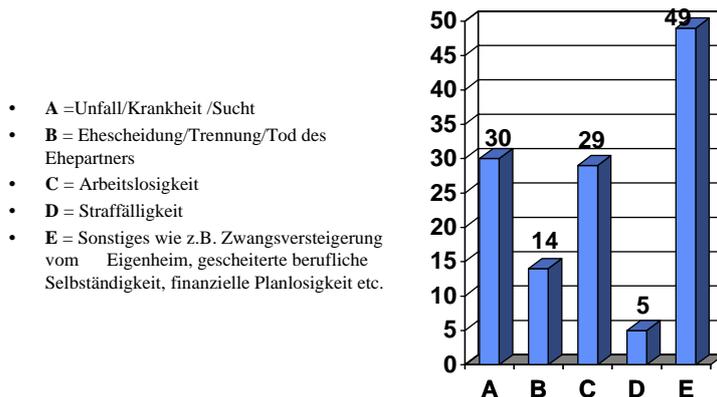
Bei den besonderen Umständen, die zur Verschuldung geführt oder beigetragen haben, sind folgende zu nennen:

- a) Unfall, Krankheit oder Sucht
- b) Ehescheidung, Trennung vom oder Tod des Ehepartners/der Ehepartnerin
- c) Eintreten von Arbeitslosigkeit
- d) gescheiterte berufliche Selbständigkeit
- e) die Zwangsversteigerung des ehemaligen Eigenheimes, die oft eine hohe ungedeckte Schuldsomme hinterläßt.

Abb.2 zeigt die Häufigkeit der Verschuldungsursachen:

### Statistik Schuldnerberatung 1994

Verschuldungsursachen



Erneut hat sich gezeigt, daß die Ergebnisse der Schuldnerberatung nicht auf die Frage reduziert werden können, ob eine effektive Verminderung der Verschuldung stattgefunden hat oder nicht. Dies kann, verursacht durch Forderungs- oder Zinsverzichte, Vergleiche oder Umschuldungen, ein Ergebnis der Beratung sein.

Aber ebenso wichtig ist es, in Situationen, in denen eine Entschuldung aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist, den Leidensdruck der Ratsuchenden zu mindern, z.B. durch Stundung, Ratenverminderung oder Vollstreckungsschutzmaßnahmen.

**Auch die Hilfe bei Kündigung von finanziell belastenden oder unseriösen Verträgen gehört zu den Bemühungen, den Verschuldeten wieder eine Perspektive zu eröffnen.**

Deutlich wurde, daß eine Kooperation der spezialisierten Schuldnerberatung mit anderen sozialen Diensten, RechtsanwältInnen etc. sehr gute Ergebnisse gezeigt hat.

In solchen Fällen konnte den Ratsuchenden umfassend bei der Wahrnehmung ihrer Belange geholfen werden. Ver- oder Überschuldung ist häufig nur ein Symptom für andere persönliche Krisen, beispielsweise Sucht- oder Eheprobleme.

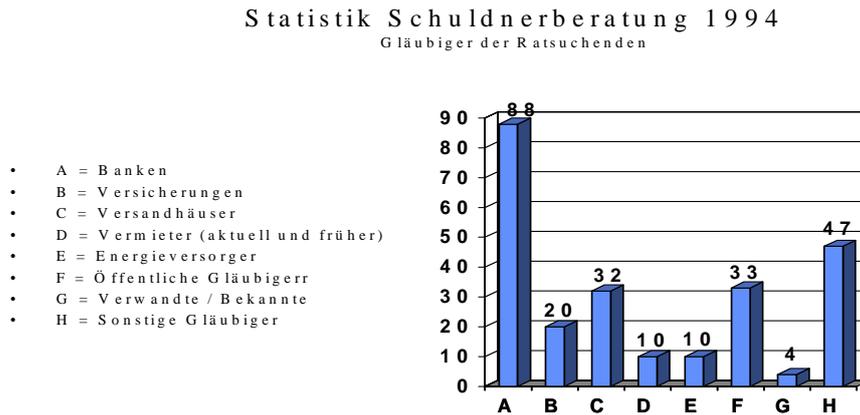
Bemerkenswert ist, daß viele Menschen, die 1989 oder kurz danach die ehemalige DDR verließen und nach Westdeutschland gekommen sind, innerhalb kurzer Zeit relativ hoch verschuldet waren.

Sie wurden mit einem ihnen völlig unbekanntem Wirtschaftssystem, das vielfältige Konsummöglichkeiten anbot, konfrontiert und oft ausgenutzt.

Diese Personen, die in der Regel nicht nur Bankschulden, sondern auch Verbindlichkeiten bei Versandhäusern, Versicherungen, Autohändlern etc. haben, wenden sich zunehmend häufiger an die Schuldnerberatungstelle.

- 4 -  
- 4 -

Abb.3 gibt eine Übersicht über die unterschiedlichen Gläubiger der Ratsuchenden:



#### IV. Ausblick

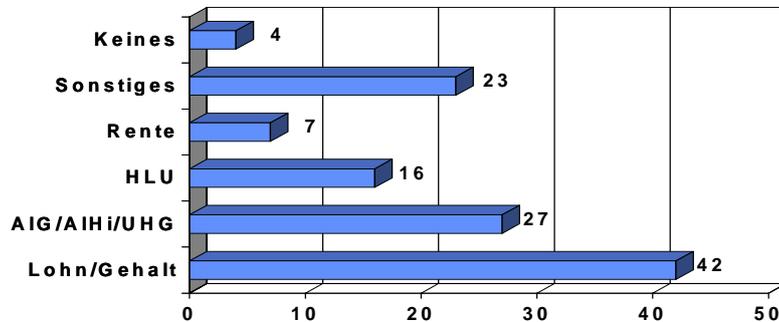
Die Bedeutung der Schuldnerberatung wird in Zukunft kaum geringer werden. Folgende Probleme werden die Lage der Verschuldeten sicherlich beeinflussen:

- a) Trotz Wirtschaftsaufschwung herrscht in der Bundesrepublik eine anhaltend hohe Arbeitslosigkeit, die den Voraussagen zufolge auch nicht wie in der Vergangenheit wieder maßgeblich zurückgehen wird. Die Anzahl der Personen, die aufgrund von eintretender Arbeitslosigkeit ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können, wird eher noch steigen.

Abb.4 und 5 verdeutlichen die unterschiedlichen Einkommensarten und -höhen der Ratsuchenden:

### Statistik Schuldnerberatung 1994

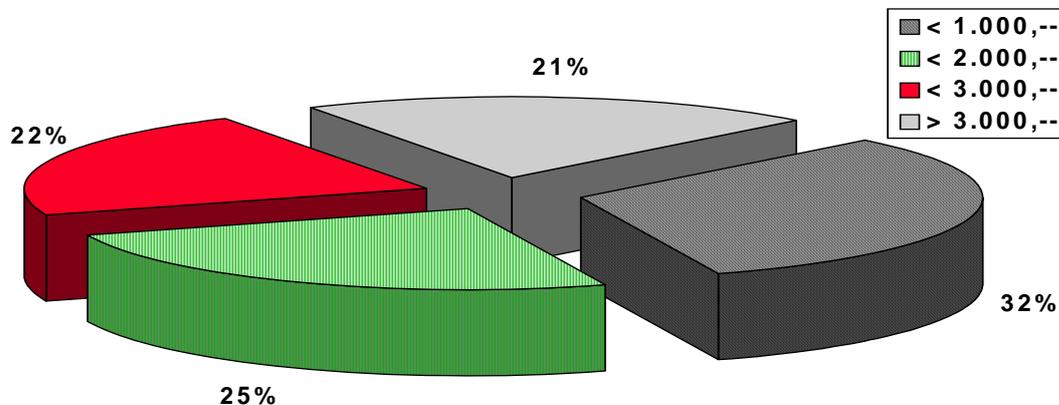
Einkommen der Ratsuchenden



- 5  
- 5 -

### Statistik Schuldnerberatung 1994

Einkommenshöhe

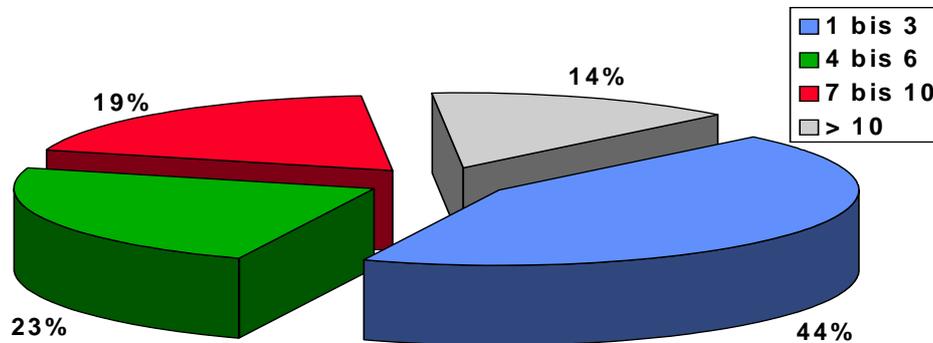


b) Die ständig unübersichtlicher werdenden Formen der Finanzdienstleistungen machen es für viele immer schwieriger, einen Überblick über ihre finanzielle Situation zu behalten. EC-Karten, Kreditkarten, Kundenkarten, verschiedene Formen von Darlehen mit den unterschiedlichsten Namen - diese Vielfalt spiegelt oft ein höheres verfügbares Budget vor, als wirklich vorhanden ist. Auch hier wird das Überschuldungsrisiko weiter ansteigen.

Abb.6 zeigt die Anzahl der Gläubiger pro Einzelberatung:

## Statistik Schuldnerberatung 1994

Anzahl Gläubiger



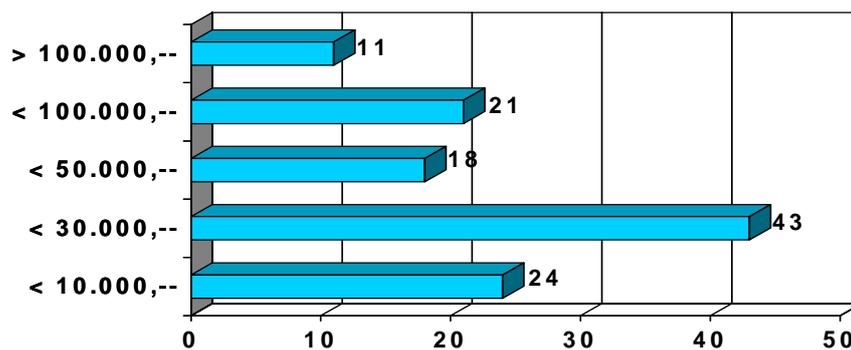
- 6 -

- 6 -

Über die Höhe der Verschuldung der Ratsuchenden gibt die Abb.7 Auskunft:

## Statistik Schuldnerberatung 1994

Höhe der Verschuldung



c) Seit der Privatisierung der Postbank zum 01.01.1995 ist es für verschuldete Personen mit negativer SCHUFA-Auskunft oft unmöglich, überhaupt noch ein Girokonto eröffnen zu können.  
In unserer heutigen Dienstleistungsgesellschaft ist ein eigenes Konto zu einem unverzichtbaren Bestandteil des täglichen Lebens geworden.  
**Wohlfahrtsverbände und andere Organisationen fordern deshalb ein gesetzlich**

**verbrieftes Recht auf ein Girokonto, um auch Personen, die sich in wirtschaftlich schwierigen Situationen befinden, die Teilnahme am bargeldlosen Zahlungsverkehr zu ermöglichen.**

Bareinzahlungen sind teurer als Überweisungen vom Girokonto.

Schuldnerberatungsstellen müssen das ihre dazu tun, um vor Ort in entsprechenden Einzelfällen Problembewußtsein zu schaffen

d) Im Landkreis Nienburg/Weser steigt die Zahl der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz.

Mit dem frühzeitigen Einsatz der Schuldnerberatung kann in vielen Fällen der Bezug von Sozialhilfe vermieden werden.

Die gezielte Entschuldung von Sozialhilfeempfängern kann den Betroffenen neue wirtschaftliche Perspektiven eröffnen.

Die folgenden Darstellungen geben einen Überblick über die persönlichen Verhältnisse der Ratsuchenden.

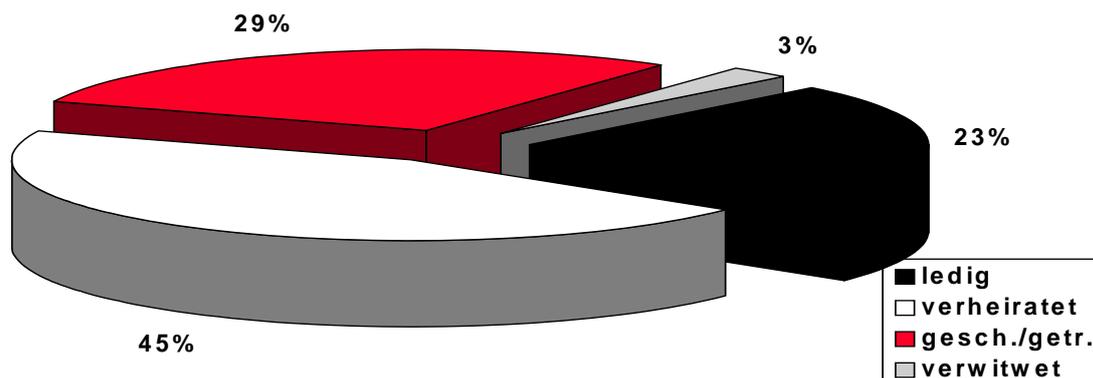
Fast die Hälfte der Ratsuchenden im Jahr 1994 war verheiratet (45%), weitere 29% lebten getrennt (Abb.8):

- 7 -

- 7 -

### Statistik Schuldnerberatung 1994

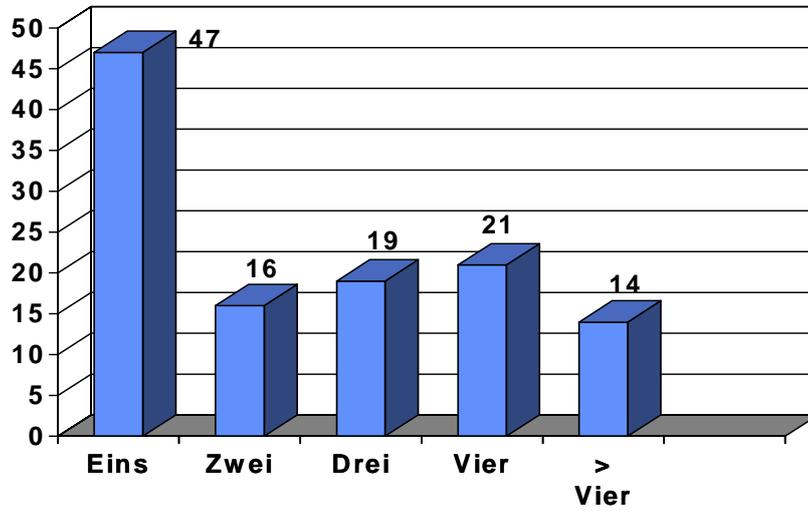
Familienstand



Die eingetretene Verschuldung berührte damit unmittelbar in Dreiviertel aller Fälle noch mindestens einen weiteren Angehörigen (Abb.9):

## Statistik Schuldnerberatung 1994

Anzahl Haushaltsmitglieder



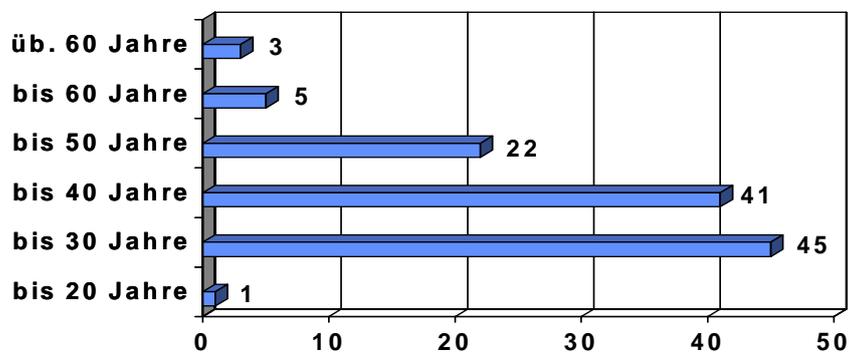
- 8 -

- 8 -

Zum Abschluß noch eine Übersicht über die Altersverteilung der Ratsuchenden im Jahr 1994 (Abb.10):

## Statistik Schuldnerberatung 1994

Alter der Ratsuchenden



Diese Abbildung zeigt die Bedeutung der Schuldnerberatung für die Entwicklung neuer Perspektiven. Über 90% aller Ratsuchenden sind im erwerbstätigen Alter; die Vermeidung des Bezugs von Sozialhilfeleistungen durch Entschuldungsmaßnahmen hat erhebliche Auswirkungen auf die Sozialhilfestatistik!

Nienburg, im Mai 1995

## Vorwort

Zehn Jahre **Paritätische Schuldnerberatung** in Nienburg ist ein Anlaß, all denen Dank zu sagen, die geholfen haben, dieses Beratungsangebot entstehen zu lassen und zu erhalten:

Ohne die Förderung des **Arbeitsamtes Nienburg** wäre die Schuldnerberatungsstelle nicht entstanden !

Ohne die seit Jahren gewährten Zuschüsse der **Stadt Nienburg/Weser** und des **Landkreises Nienburg/Weser** müßte die Schuldnerberatungsstelle ihren Betrieb einstellen !

Wir danken den vielen **Spendern**, die uns geholfen haben !

Und wir danken allen, mit denen wir in einem Jahrzehnt eine angenehme und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Betroffenen entwickeln durften.

Die große Zahl der Ratsuchenden unterstreicht die Notwendigkeit dieser Hilfen gerade in Zeiten wirtschaftlicher Rezession und hoher Arbeitslosigkeit.

Eine Ausweitung der Beratung um präventive Angebote zur Verhinderung von Sozialhilfebedürftigkeit wäre sicher sinnvoll; allein die Nachricht, daß die seit 1991 gewährte **Landesförderung**, für die wir uns ebenfalls bedanken, mit Ablauf des Jahres eingestellt werden soll, läßt uns um den Bestand des bestehenden Angebots fürchten.

Spötter behaupten, daß die Jubiläumsintervalle sozialer Einrichtungen zusehends kleiner werden, damit die Jubilare die Feiern noch erleben!

Wir hoffen, daß die **Paritätische Schuldnerberatung** mit Ihrer Hilfe ihre Tore noch lange für die betroffenen Menschen offen halten kann.

Bernhard Döring  
Geschäftsführer

# Schuldnerberatung im Paritätischen Sozialzentrum Nienburg

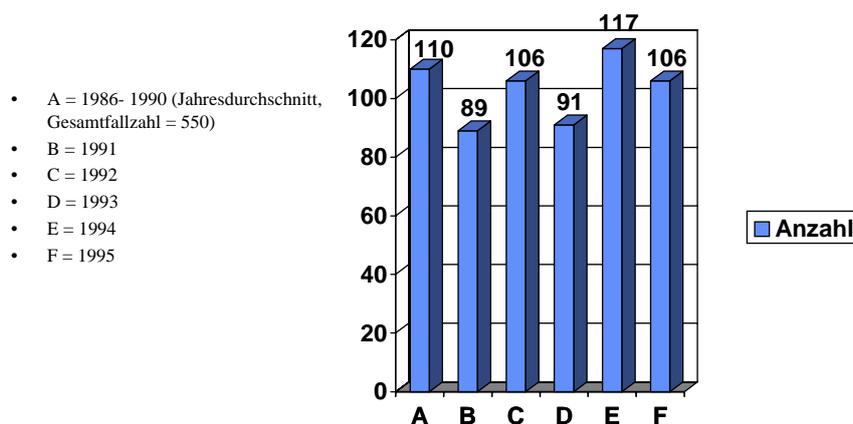
## - Jahresbericht 1995 -

### I. Vorgeschichte

Die Schuldnerberatung im Paritätischen Sozialzentrum Nienburg wurde 1985 begonnen. Ausschlaggebend war die Erkenntnis, daß die stetig steigende Verbraucherverschuldung und der damit oft verbundene Übergang zu Überschuldung, sozialem Abstieg und Armut der traditionellen Form der Sozialberatung Grenzen setzten. Es erwies sich zunehmend als unmöglich, den wirtschaftlichen Hintergrund vieler sozialer Probleme im Rahmen der vorhandenen Kompetenz entsprechend zu berücksichtigen. Dies war der Grund, eine spezialisierte Schuldnerberatung zu schaffen, die sowohl die ökonomischen als auch die psychosozialen Aspekte der Verschuldung verbindet.

Die von Anfang an rege Inanspruchnahme der Schuldnerberatung wird durch folgende Grafik verdeutlicht:

Statistik Schuldnerberatung 1995  
Entwicklung Fallzahlen 1986 - 1995



## II. Allgemeines

Die Schuldnerberatung bietet folgende Dienstleistungen an:

- **finanzielle und rechtliche Beratung**, d.h. Überprüfung von Forderungen der Gläubiger, Hilfestellung bei Pfändungsschutzmaßnahmen, Sicherung der materiellen Lebensgrundlagen usw.
- **lebenspraktische Beratung**, d.h. Überprüfung der individuellen Gründe der Verschuldung, gemeinsames Erarbeiten von Haushaltsplänen etc.
- **psychosoziale Hilfen**, d.h. die Weitervermittlung an andere soziale Dienste und die Zusammenarbeit mit diesen, da Verschuldung häufig mit anderen Problemen zusammenhängt
- **pädagogisch-präventive Beratung**, d.h. Verhinderung von erneuter Überschuldung, die Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit zu Ursachen und Entwicklung von Verschuldung etc.

Die Tendenz zur Ver- und Überschuldung, verschärft durch den Abbau von sozialen Leistungen, der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit und der Stagnation der Arbeitnehmereinkünfte, setzt sich bis heute fort, was folgende Zahlen illustrieren:

- die gesamte Privatverschuldung in der Bundesrepublik betrug 1995 ca. 370 Milliarden DM (einschließlich Wohnungsbaudarlehen sogar über 1,1 Billion DM);
- von 1970 bis 1992 ist das Volumen der Konsumentenkredite mit einem Durchschnitt von 11% / Jahr um fast 300 Milliarden gewachsen;
- 1994 war jeder Haushalt durchschnittlich mit 10.200,-- DM verschuldet, 2 Millionen Haushalte gelten als überschuldet;
- die Verschuldung aus Konsumentenkrediten betrug 1992 18% der verfügbaren Einkommen der Haushalte.

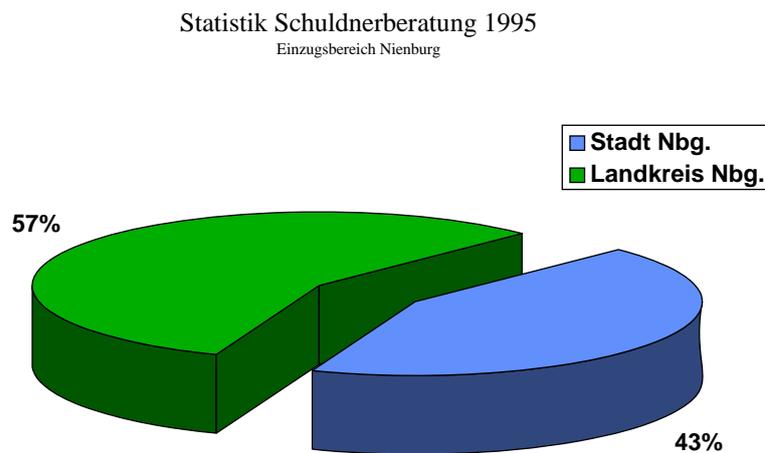
Die Schuldnerberatungsstelle hat im Zeitraum von 1985 bis 1995 mehr als 1.000 Personen aus Stadt und Landkreis Nienburg beraten.

Es hat sich gezeigt, daß eine spezialisierte Schuldnerberatung, die im Bedarfsfall auf andere Beratungsdienste innerhalb des Hauses (Sucht-, Selbsthilfegruppenberatung) und bei anderen Trägern zurückgreifen und mit ihnen kooperieren kann, in eine Lücke sozialer Arbeit gestoßen ist, die auszufüllen dringend notwendig war.

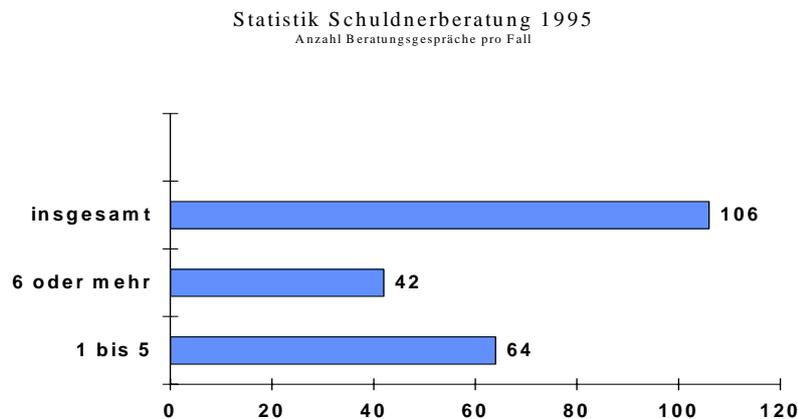
### III. Rückblick 1995

Im Jahr 1995 wurden von der Schuldnerberatung 106 Personen aus Stadt und Landkreis Nienburg beraten, nicht eingerechnet eine Vielzahl von telefonischen Beratungsgesprächen, die nicht zahlenmäßig erfaßt werden.

Dabei kamen 46 Personen aus Stadt Nienburg und 60 aus dem Bereich des Landkreises.



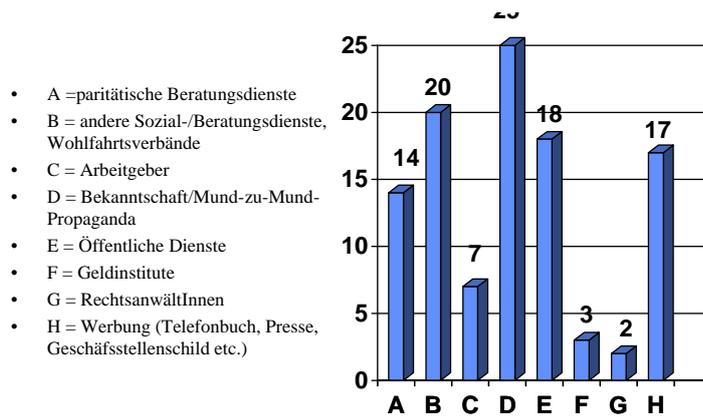
Bei 64 Ratsuchenden war eine geringe Anzahl von Beratungsgesprächen (1-5) ausreichend, bei 42 Personen war eine längerfristige Beratungsdauer notwendig.



Die nächste Grafik zeigt die unterschiedlichen Vermittlungsagenturen im Jahr 1995:

### Statistik Schuldnerberatung 1995

Kontaktquellen

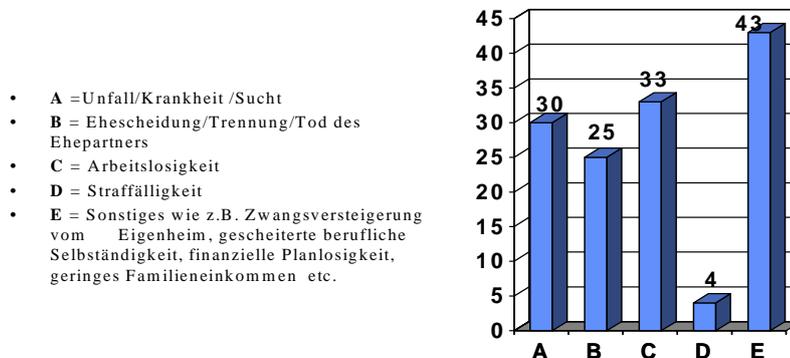


Bei den besonderen Umständen, die zur Verschuldung geführt oder beigetragen haben, sind folgende zu nennen:

- a) Unfall, Krankheit oder Sucht
- b) Ehescheidung, Trennung vom oder Tod des Ehepartners/der Ehepartnerin
- c) Eintreten von Arbeitslosigkeit
- d) gescheiterte berufliche Selbständigkeit
- e) die Zwangsversteigerung des ehemaligen Eigenheimes, die oft eine hohe ungedeckte Schuldsomme hinterläßt.

Die nächste Grafik zeigt die Häufigkeit der Verschuldungsursachen:

Statistik Schuldnerberatung 1995  
Verschuldungsursachen



Erneut hat sich gezeigt, daß die Ergebnisse der Schuldnerberatung nicht auf die Frage reduziert werden können, ob eine effektive Verminderung der Verschuldung stattgefunden hat oder nicht. Dies kann, verursacht durch Forderungs- oder Zinsverzichte, Vergleiche oder Umschuldungen, ein Ergebnis der Beratung sein.

Aber ebenso wichtig ist es, in Situationen, in denen eine Entschuldung aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist, den Leidensdruck der Ratsuchenden zu mindern, z.B. durch Stundung, Ratenverminderung oder Vollstreckungsschutzmaßnahmen.

**Auch die Hilfe bei Kündigung von finanziell belastenden oder unseriösen Verträgen gehört zu den Bemühungen, den Verschuldeten wieder eine Perspektive zu eröffnen.**

Deutlich wurde, daß eine Kooperation der spezialisierten Schuldnerberatung mit anderen sozialen Diensten, RechtsanwältInnen etc. sehr gute Ergebnisse gezeigt hat.

In solchen Fällen konnte den Ratsuchenden umfassend bei der Wahrnehmung ihrer Belange geholfen werden. Ver- oder Überschuldung ist häufig nur ein Symptom für andere persönliche Krisen, beispielsweise Sucht- oder Eheprobleme.

Bemerkenswert ist, daß viele Menschen, die 1989 oder kurz danach die ehemalige DDR verließen und nach Westdeutschland gekommen sind, innerhalb kurzer Zeit relativ hoch verschuldet waren.

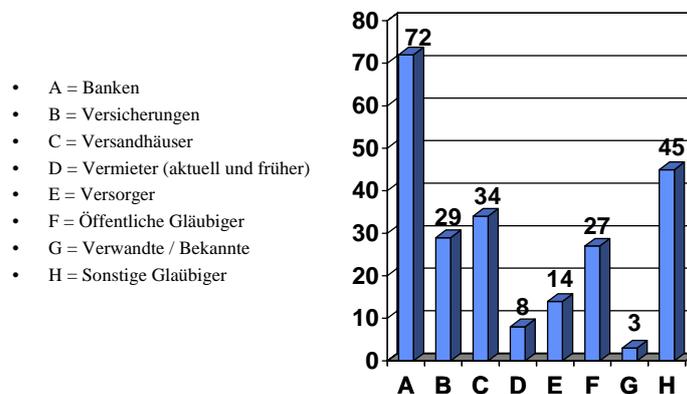
Sie wurden mit einem ihnen völlig unbekanntem Wirtschaftssystem, das vielfältige Konsummöglichkeiten anbot, konfrontiert und oft ausgenutzt.

Diese Personen, die in der Regel nicht nur Bankschulden, sondern auch Verbindlichkeiten bei Versandhäusern, Versicherungen, Autohändlern etc. haben, wenden sich zunehmend häufiger an die Schuldnerberatungsstelle.

Das folgende Schaubild gibt eine Übersicht über die unterschiedlichen Gläubiger der Ratsuchenden:

### Statistik Schuldnerberatung 1995

Gläubiger der Ratsuchenden

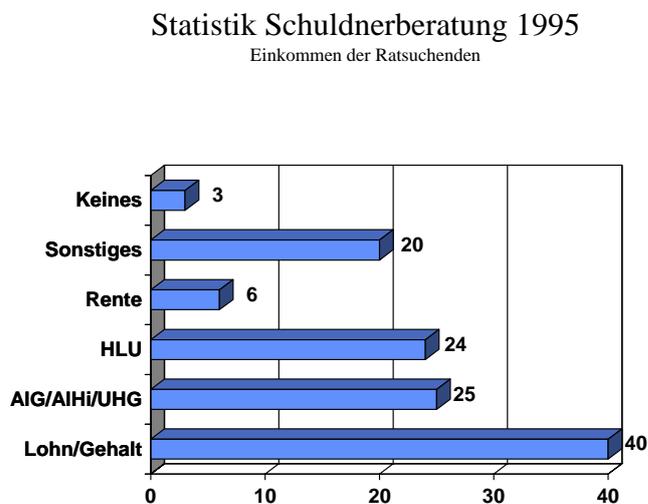
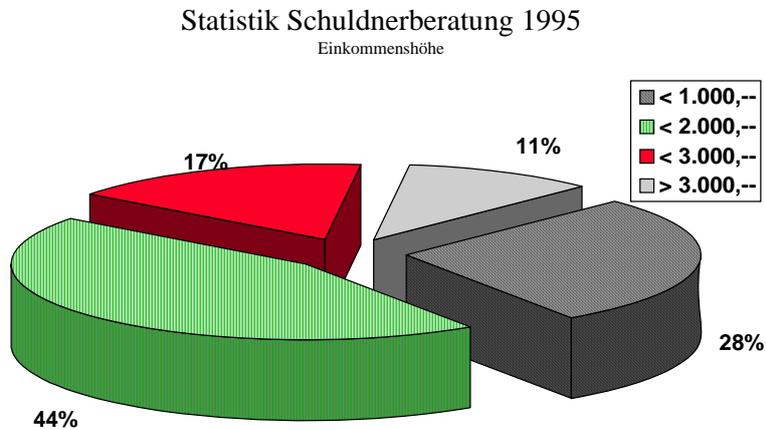


## IV. Ausblick

Die Bedeutung der Schuldnerberatung wird in Zukunft kaum geringer werden. Folgende Probleme werden die Lage der Verschuldeten sicherlich beeinflussen:

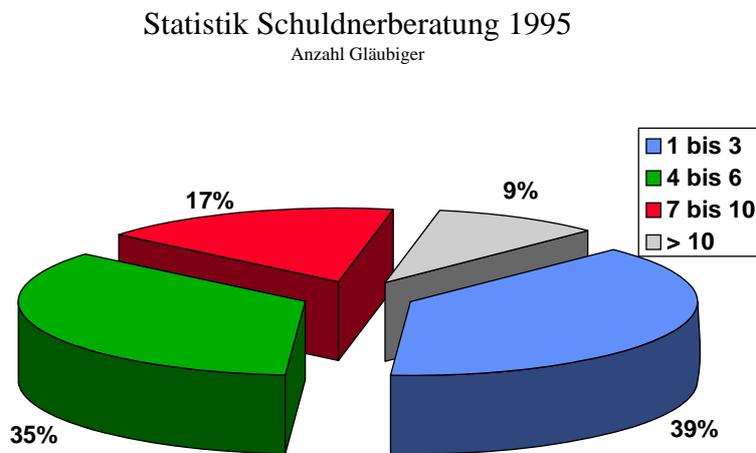
- a) Trotz Wirtschaftsaufschwung herrscht in der Bundesrepublik eine anhaltend hohe Arbeitslosigkeit, die den Voraussagen zufolge auch nicht wie in der Vergangenheit wieder maßgeblich zurückgehen wird. Die Anzahl der Personen, die aufgrund von eintretender Arbeitslosigkeit ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können, wird eher noch steigen.

Die nächsten Abbildungen verdeutlichen die unterschiedlichen Einkommensarten und -höhen der Ratsuchenden:

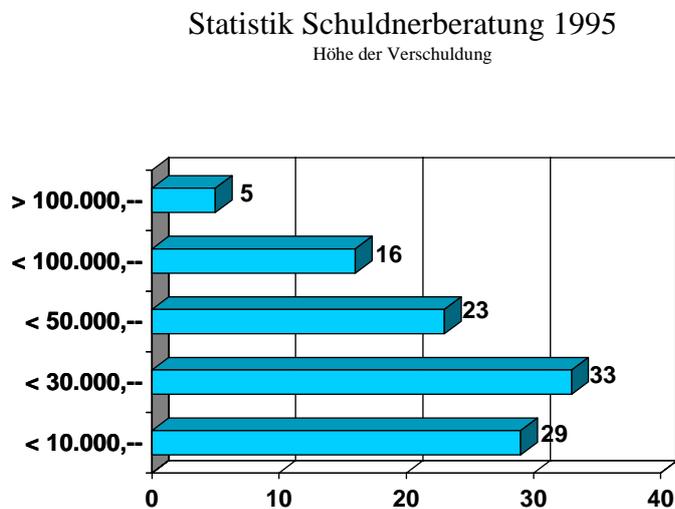


b) Die ständig unübersichtlicher werdenden Formen der Finanzdienstleistungen machen es für viele immer schwieriger, einen Überblick über ihre finanzielle Situation zu behalten. EC-Karten, Kreditkarten, Kundenkarten, verschiedene Formen von Darlehen mit den unterschiedlichsten Namen - diese Vielfalt spiegelt oft ein höheres verfügbares Budget vor, als wirklich vorhanden ist. Auch hier wird das Überschuldungsrisiko weiter ansteigen.

Nachfolgend wird die Anzahl der Gläubiger pro Einzelberatung gezeigt:



Über die Höhe der Verschuldung der Ratsuchenden gibt die nächste Grafik Auskunft:



c) Seit der Privatisierung der Postbank zum 01.01.1995 ist es für verschuldete Personen mit negativer SCHUFA-Auskunft oft unmöglich, überhaupt noch ein Girokonto eröffnen zu können.

In unserer heutigen Dienstleistungsgesellschaft ist ein eigenes Konto zu einem unverzicht-

baren Bestandteil des täglichen Lebens geworden. Hier muß die Zusammenarbeit mit der Sparkasse Nienburg hervorgehoben werden. Gemeinsam war es möglich, einigen Menschen wieder zu einem Girokonto zu verhelfen.

**Wohlfahrtsverbände und andere Organisationen fordern ein gesetzlich verbrieftes Recht auf ein Girokonto, um auch Personen, die sich in wirtschaftlich schwierigen Situationen befinden, die Teilnahme am bargeldlosen Zahlungsverkehr zu ermöglichen.**

Bareinzahlungen sind teurer als Überweisungen vom Girokonto.

Schuldnerberatungsstellen müssen das ihre dazu tun, um vor Ort in entsprechenden Einzelfällen Problembewußtsein zu schaffen

d) Im Landkreis Nienburg/Weser steigt die Zahl der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz.

Mit dem frühzeitigen Einsatz der Schuldnerberatung kann in vielen Fällen der Bezug von Sozialhilfe vermieden werden.

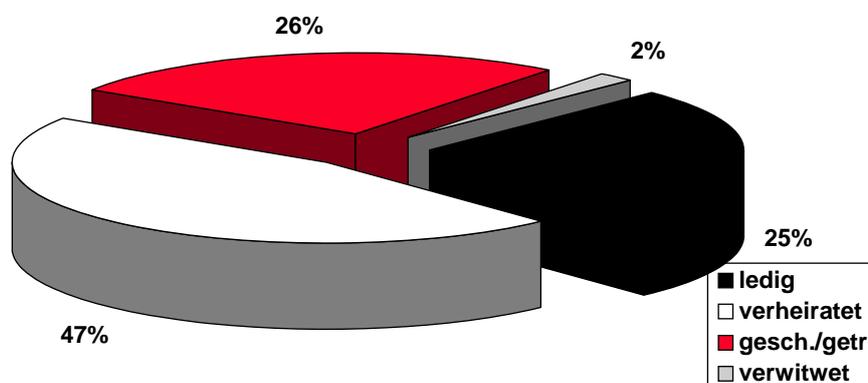
Die gezielte Entschuldung von Sozialhilfeempfängern kann den Betroffenen neue wirtschaftliche Perspektiven eröffnen.

Die folgenden Darstellungen geben einen Überblick über die persönlichen Verhältnisse der Ratsuchenden.

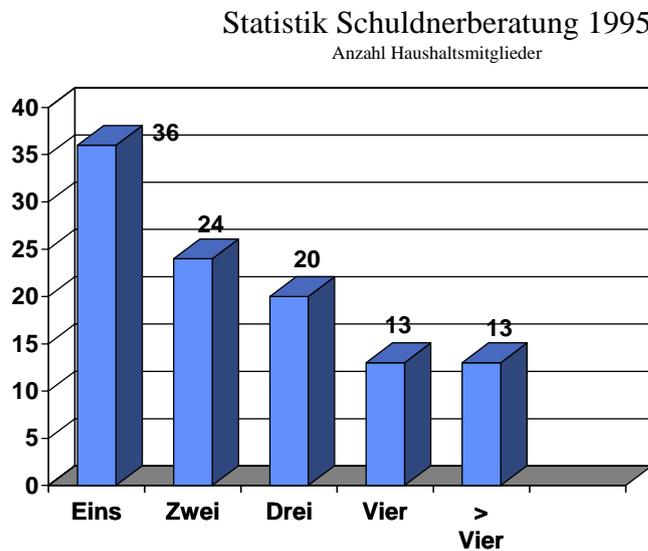
Das nächste Schaubild verdeutlicht den Familienstand des betroffenen Personenkreises:

### Statistik Schuldnerberatung 1995

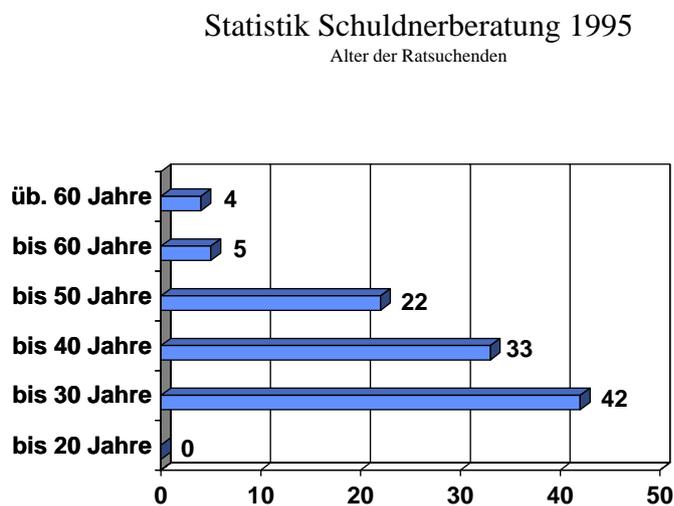
Familienstand



Die eingetretene Verschuldung berührte damit unmittelbar in vielen Fällen noch mindestens einen weiteren Angehörigen:



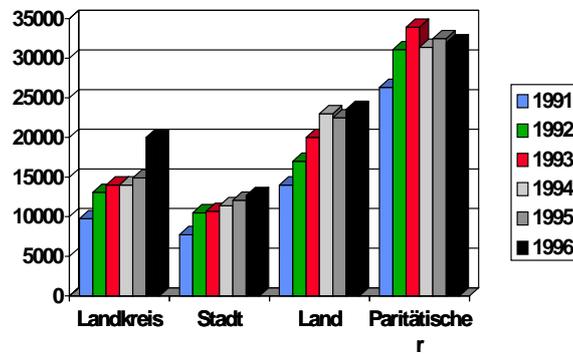
Zum Abschluß noch eine Übersicht über die Altersverteilung der Ratsuchenden im Jahr 1995:



Diese Abbildung zeigt die Bedeutung der Schuldnerberatung für die Entwicklung neuer Perspektiven. Über 90% aller Ratsuchenden sind im erwerbstätigen Alter; die Vermeidung des Bezugs von Sozialhilfeleistungen durch Entschuldungsmaßnahmen hat erhebliche Auswirkungen auf die Sozialhilfestatistik!

Die dauerhafte Finanzierung der Schuldnerberatung ist auch in Zeiten knapper öffentlicher Mittel eine sozial- und verbraucherpolitische Notwendigkeit. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Finanzierung der Schuldnerberatung über die Jahre 1991 bis 1996:

**Statistik Schuldnerberatung 1995**  
Anteilsfinanzierung der Schuldnerberatungsstelle Nienburg  
1991 - 1996



Nienburg, im Mai 1996

# 10 Jahre Schuldnerberatung 1985 - 1995

Paritätisches Sozialzentrum  
Nienburg



## Vorwort

Zehn Jahre **Paritätische Schuldnerberatung** in Nienburg ist ein Anlaß, all denen Dank zu sagen, die geholfen haben, dieses Beratungsangebot entstehen zu lassen und zu erhalten:

Ohne die Förderung des **Arbeitsamtes Nienburg** wäre die Schuldnerberatungsstelle nicht entstanden !

Ohne die seit Jahren gewährten Zuschüsse der **Stadt Nienburg/Weser** und des **Landkreises Nienburg/Weser** müßte die Schuldnerberatungsstelle ihren Betrieb einstellen !

Wir danken den vielen **Spendern**, die uns geholfen haben !

Und wir danken allen, mit denen wir in einem Jahrzehnt eine angenehme und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Betroffenen entwickeln durften.

Die große Zahl der Ratsuchenden unterstreicht die Notwendigkeit dieser Hilfen gerade in Zeiten wirtschaftlicher Rezession und hoher Arbeitslosigkeit.

Eine Ausweitung der Beratung um präventive Angebote zur Verhinderung von Sozialhilfebedürftigkeit wäre sicher sinnvoll; allein die Nachricht, daß die seit 1991 gewährte **Landesförderung**, für die wir uns ebenfalls bedanken, mit Ablauf des Jahres eingestellt werden soll, läßt uns um den Bestand des bestehenden Angebots fürchten.

Spötter behaupten, daß die Jubiläumsintervalle sozialer Einrichtungen zusehends kleiner werden, damit die Jubilare die Feiern noch erleben!

Wir hoffen, daß die **Paritätische Schuldnerberatung** mit Ihrer Hilfe ihre Tore noch lange für die betroffenen Menschen offen halten kann.



Bernhard Döring  
Geschäftsführer

## Grußwort

Die Schuldnerberatungsstelle des Paritätischen Sozialzentrums in unserer Kreisstadt blickt in diesem Jahr auf eine 10jährige Tätigkeit zurück. Zu diesem Jubiläum gratulieren wir herzlich.

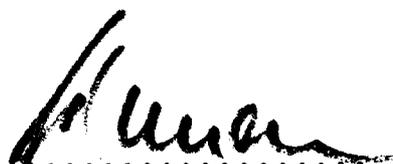
Die Schuldnerberatung hat eine wichtige soziale Aufgabe. Sie soll Menschen, die durch unvorhergesehene Lebensereignisse in finanzielle Not geraten sind, helfen.

In den zurückliegenden zehn Jahren leistete die Nienburger Schuldnerberatungsstelle für Hilfesuchende gute und notwendige Arbeit. Dabei sind viele Schuldnerinnen und Schuldner nicht nur sachkundig beraten, sondern auch fachkundig bei der Schuldenregulierung begleitet und unterstützt worden. Der Landkreis hat daher diese soziale Einrichtung sowohl gefördert als auch durch finanzielle Zuschüsse unterstützt.

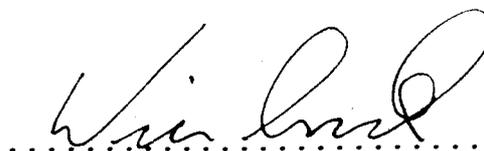
Wir wünschen der Nienburger Schuldnerberatungsstelle für ihre Arbeit zum Wohle der betroffenen Menschen in unserem Kreisgebiet weiterhin viel Einfühlungsvermögen und Erfolg.

**Landkreis Nienburg/Weser**

im April 1996



Siemann  
Landrat



Dr. Wiesbrock  
Oberkreisdirektor

## G r u ß w o r t

Vor nunmehr 10 Jahren hat die Schuldnerberatungsstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ihre Tätigkeit in unserer Stadt aufgenommen. Seit dieser Zeit hat sich diese Einrichtung bewährt und einen festen Platz im Angebot der sozialen Dienstleistungen eingenommen.

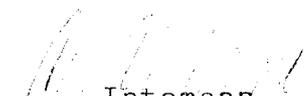
Zu diesem erfolgreichen Wirken gratulieren wir herzlich und sprechen dem Verband und seinen Beschäftigten unseren Dank aus.

Welchen Stellenwert in der Bevölkerung die Schuldnerberatungsstelle hat, zeigt die zunehmende Inanspruchnahme dieses Hilfsangebotes, das seit seiner Einrichtung von über tausend Hilfesuchenden aus Stadt und Landkreis Nienburg genutzt wurde. Die hier praktizierte Form der ganz individuellen Hilfeleistung bedeutet für den betroffenen Personenkreis eine positive Veränderung der gesamten Lebensumstände, so daß auch schuldenbedingte soziale Folgeprobleme langfristig beseitigt werden können. Ursache für die Überschuldung ist in aller Regel nicht übermäßiger Luxuskonsum der Betroffenen, sondern ein unvorhergesehenes Ereignis, das die getroffene Lebensplanung zunichte macht, wie z. B. Verlust des Arbeitsplatzes, Krankheit, Scheidung u. ä. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist mit dem Problem der Überschuldung in verstärkter Form zu rechnen, so daß eine derart engagierte Hilfeleistung für Personen in materieller Notlage ein dauerhafter Bestandteil unseres sozialen Systems bleiben muß. Die Stadt hat dies frühzeitig erkannt und fördert die Schuldnerberatungsstelle seit ihrem Bestehen ideell und materiell, seit dem Jahr 1989 mit einem kontinuierlichen Personalkostenzuschuß.

Unsere guten Wünsche sind daher mit der Hoffnung verbunden, daß diese wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe weiter so kompetent und erfolgreich wie im ersten Jahrzehnt verwirklicht werden kann.

STADT NIENBURG/WESER

  
Warnecke  
Bürgermeister

  
Intemann  
Stadtdirektor

# Schuldnerberatung im Paritätischen Sozialzentrum Nienburg - Jahresbericht 1995 -

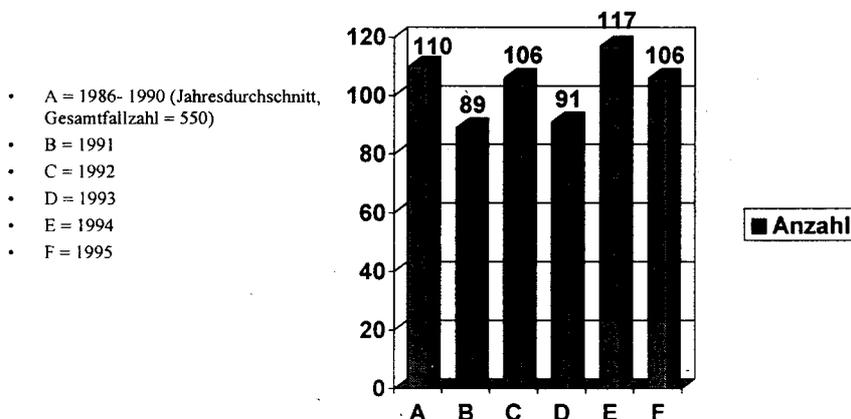
## I. Vorgeschichte

Die Schuldnerberatung im Paritätischen Sozialzentrum Nienburg wurde 1985 begonnen. Ausschlaggebend war die Erkenntnis, daß die stetig steigende Verbraucherverschuldung und der damit oft verbundene Übergang zu Überschuldung, sozialem Abstieg und Armut der traditionellen Form der Sozialberatung Grenzen setzten. Es erwies sich zunehmend als unmöglich, den wirtschaftlichen Hintergrund vieler sozialer Probleme im Rahmen der vorhandenen Kompetenz entsprechend zu berücksichtigen. Dies war der Grund, eine spezialisierte Schuldnerberatung zu schaffen, die sowohl die ökonomischen als auch die psychosozialen Aspekte der Verschuldung verbindet.

Die von Anfang an rege Inanspruchnahme der Schuldnerberatung wird durch folgende Grafik verdeutlicht:

### Statistik Schuldnerberatung 1995

Entwicklung Fallzahlen 1986 - 1995



## II. Allgemeines

Die Schuldnerberatung bietet folgende Dienstleistungen an:

- **finanzielle und rechtliche Beratung**, d.h. Überprüfung von Forderungen der Gläubiger, Hilfestellung bei Pfändungsschutzmaßnahmen, Sicherung der materiellen Lebensgrundlagen usw.
- **lebenspraktische Beratung**, d.h. Überprüfung der individuellen Gründe der Verschuldung, gemeinsames Erarbeiten von Haushaltsplänen etc.
- **psychosoziale Hilfen**, d.h. die Weitervermittlung an andere soziale Dienste und die Zusammenarbeit mit diesen, da Verschuldung häufig mit anderen Problemen zusammenhängt
- **pädagogisch-präventive Beratung**, d.h. Verhinderung von erneuter Überschuldung, die Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit zu Ursachen und Entwicklung von Verschuldung etc.

Die Tendenz zur Ver- und Überschuldung, verschärft durch den Abbau von sozialen Leistungen, der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit und der Stagnation der Arbeitnehmereinkünfte, setzt sich bis heute fort, was folgende Zahlen illustrieren:

- die gesamte Privatverschuldung in der Bundesrepublik betrug 1995 ca. 370 Milliarden DM (einschließlich Wohnungsbaudarlehen sogar über 1,1 Billion DM);
- von 1970 bis 1992 ist das Volumen der Konsumentenkredite mit einem Durchschnitt von 11% / Jahr um fast 300 Milliarden gewachsen;
- 1994 war jeder Haushalt durchschnittlich mit 10.200,- DM verschuldet, 2 Millionen Haushalte gelten als überschuldet;
- die Verschuldung aus Konsumentenkrediten betrug 1992 18% der verfügbaren Einkommen der Haushalte.

Die Schuldnerberatungsstelle hat im Zeitraum von 1985 bis 1995 mehr als 1.000 Personen aus Stadt und Landkreis Nienburg beraten.

Es hat sich gezeigt, daß eine spezialisierte Schuldnerberatung, die im Bedarfsfall auf andere Beratungsdienste innerhalb des Hauses (Sucht-, Selbsthilfegruppenberatung) und bei anderen Trägern zurückgreifen und mit ihnen kooperieren kann, in eine Lücke sozialer Arbeit gestoßen ist, die auszufüllen dringend notwendig war.

### III. Rückblick 1995

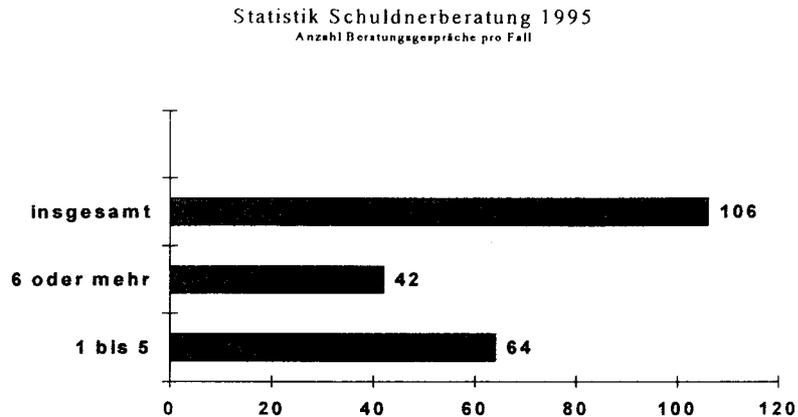
Im Jahr 1995 wurden von der Schuldnerberatung 106 Personen aus Stadt und Landkreis Nienburg beraten, nicht eingerechnet eine Vielzahl von telefonischen Beratungsgesprächen, die nicht zahlenmäßig erfaßt werden.

Dabei kamen 46 Personen aus Stadt Nienburg und 60 aus dem Bereich des Landkreises.

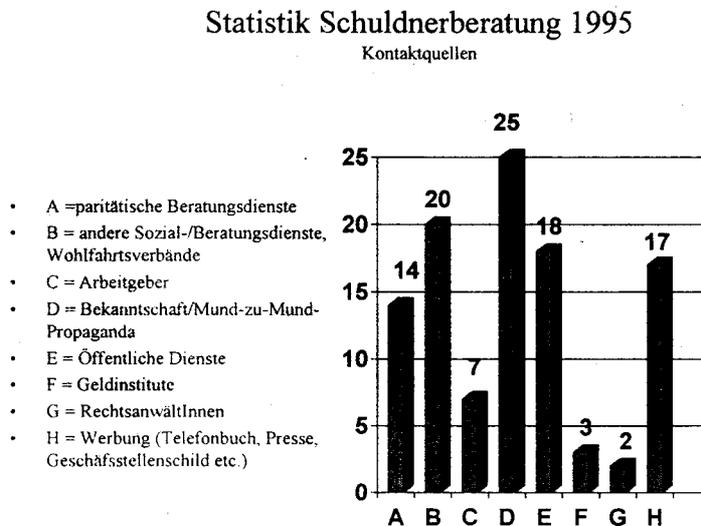
Statistik Schuldnerberatung 1995  
Einzugsbereich Nienburg



Bei 64 Ratsuchenden war eine geringe Anzahl von Beratungsgesprächen (1-5) ausreichend, bei 42 Personen war eine längerfristige Beratungsdauer notwendig.



Die nächste Grafik zeigt die unterschiedlichen Vermittlungsagenturen im Jahr 1995:

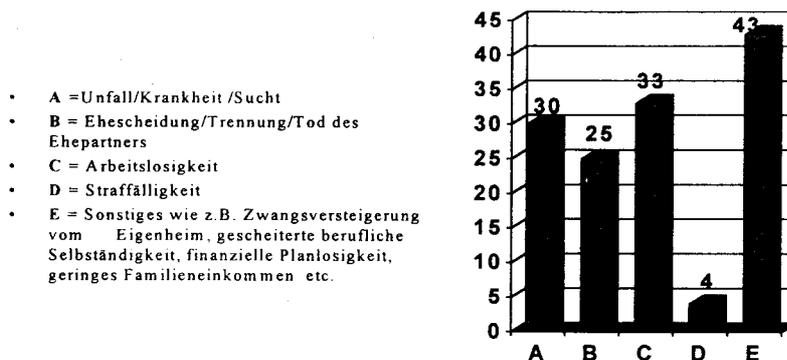


Bei den besonderen Umständen, die zur Verschuldung geführt oder beigetragen haben, sind folgende zu nennen:

- a) Unfall, Krankheit oder Sucht
- b) Ehescheidung, Trennung vom oder Tod des Ehepartners/der Ehepartnerin
- c) Eintreten von Arbeitslosigkeit
- d) gescheiterte berufliche Selbständigkeit
- e) die Zwangsversteigerung des ehemaligen Eigenheimes, die oft eine hohe ungedeckte Schuldsomme hinterläßt.

Die nächste Grafik zeigt die Häufigkeit der Verschuldungsursachen:

Statistik Schuldnerberatung 1995  
Verschuldungsursachen



Erneut hat sich gezeigt, daß die Ergebnisse der Schuldnerberatung nicht auf die Frage reduziert werden können, ob eine effektive Verminderung der Verschuldung stattgefunden hat oder nicht. Dies kann, verursacht durch Forderungs- oder Zinsverzichte, Vergleiche oder Umschuldungen, ein Ergebnis der Beratung sein.

Aber ebenso wichtig ist es, in Situationen, in denen eine Entschuldung aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist, den Leidensdruck der Ratsuchenden zu mindern, z.B. durch Stundung, Ratenverminderung oder Vollstreckungsschutzmaßnahmen.

**Auch die Hilfe bei Kündigung von finanziell belastenden oder unseriösen Verträgen gehört zu den Bemühungen, den Verschuldeten wieder eine Perspektive zu eröffnen.**

Deutlich wurde, daß eine Kooperation der spezialisierten Schuldnerberatung mit anderen sozialen Diensten, RechtsanwältInnen etc. sehr gute Ergebnisse gezeigt hat.

In solchen Fällen konnte den Ratsuchenden umfassend bei der Wahrnehmung ihrer Belange geholfen werden. Ver- oder Überschuldung ist häufig nur ein Symptom für andere persönliche Krisen, beispielsweise Sucht- oder Eheprobleme.

Bemerkenswert ist, daß viele Menschen, die 1989 oder kurz danach die ehemalige DDR verlassen und nach Westdeutschland gekommen sind, innerhalb kurzer Zeit relativ hoch verschuldet waren.

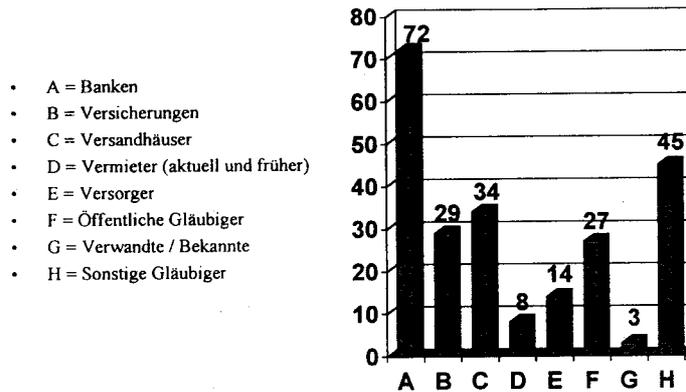
Sie wurden mit einem ihnen völlig unbekanntem Wirtschaftssystem, das vielfältige Konsummöglichkeiten anbot, konfrontiert und oft ausgenutzt.

Diese Personen, die in der Regel nicht nur Bankschulden, sondern auch Verbindlichkeiten bei Versandhäusern, Versicherungen, Autohändlern etc. haben, wenden sich zunehmend häufiger an die Schuldnerberatungsstelle.

Das folgende Schaubild gibt eine Übersicht über die unterschiedlichen Gläubiger der Ratsuchenden:

### Statistik Schuldnerberatung 1995

Gläubiger der Ratsuchenden



#### IV. Ausblick

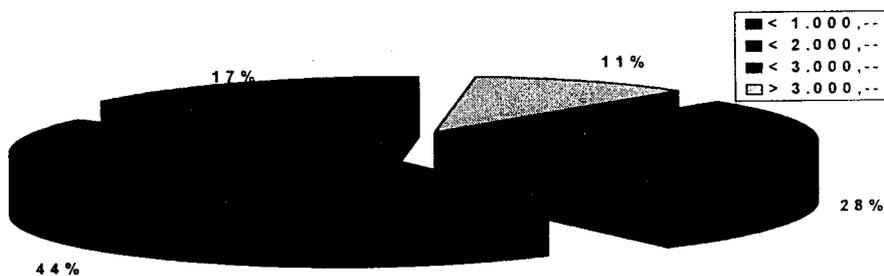
Die Bedeutung der Schuldnerberatung wird in Zukunft kaum geringer werden. Folgende Probleme werden die Lage der Verschuldeten sicherlich beeinflussen:

- a) Trotz Wirtschaftsaufschwung herrscht in der Bundesrepublik eine anhaltend hohe Arbeitslosigkeit, die den Voraussagen zufolge auch nicht wie in der Vergangenheit wieder maßgeblich zurückgehen wird. Die Anzahl der Personen, die aufgrund von eintretender Arbeitslosigkeit ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können, wird eher noch steigen.

Die nächsten Abbildungen verdeutlichen die unterschiedlichen Einkommensarten und -höhen der Ratsuchenden:

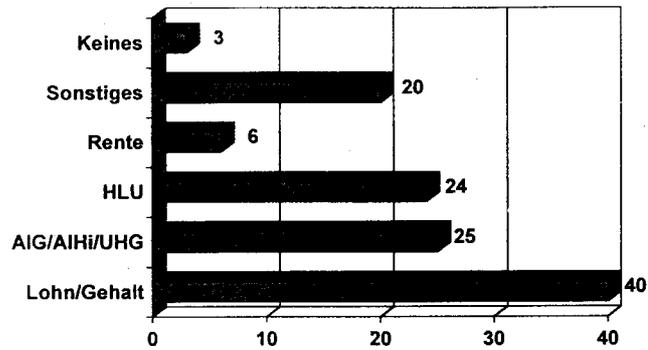
### Statistik Schuldnerberatung 1995

Einkommenshöhe



### Statistik Schuldnerberatung 1995

Einkommen der Ratsuchenden

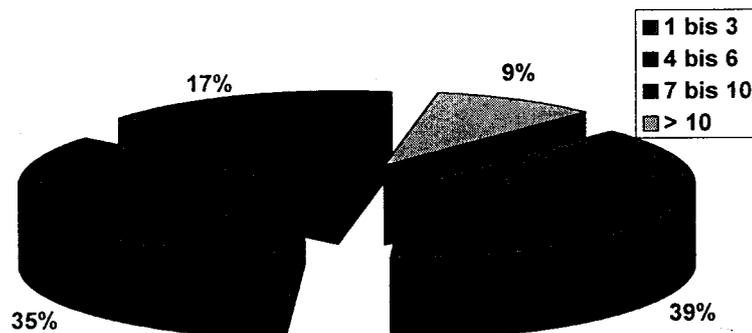


b) Die ständig unübersichtlicher werdenden Formen der Finanzdienstleistungen machen es für viele immer schwieriger, einen Überblick über ihre finanzielle Situation zu behalten. EC-Karten, Kreditkarten, Kundenkarten, verschiedene Formen von Darlehen mit den unterschiedlichsten Namen - diese Vielfalt spiegelt oft ein höheres verfügbares Budget vor, als wirklich vorhanden ist. Auch hier wird das Überschuldungsrisiko weiter ansteigen.

Nachfolgend wird die Anzahl der Gläubiger pro Einzelberatung gezeigt:

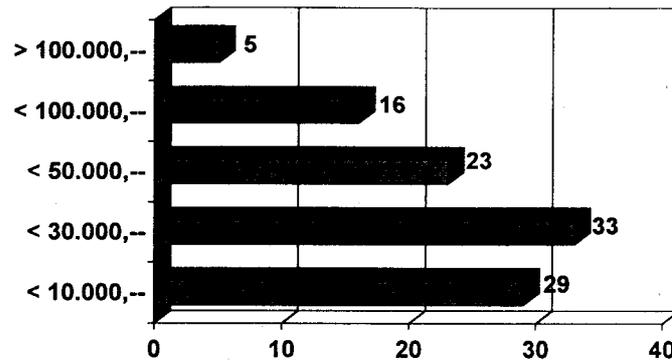
### Statistik Schuldnerberatung 1995

Anzahl Gläubiger



Über die Höhe der Verschuldung der Ratsuchenden gibt die nächste Grafik Auskunft:

Statistik Schuldnerberatung 1995  
Höhe der Verschuldung



- c) Seit der Privatisierung der Postbank zum 01.01.1995 ist es für verschuldete Personen mit negativer SCHUFA-Auskunft oft unmöglich, überhaupt noch ein Girokonto eröffnen zu können.

In unserer heutigen Dienstleistungsgesellschaft ist ein eigenes Konto zu einem unverzichtbaren Bestandteil des täglichen Lebens geworden. Hier muß die Zusammenarbeit mit der Sparkasse Nienburg hervorgehoben werden. Gemeinsam war es möglich, einigen Menschen wieder zu einem Girokonto zu verhelfen.

**Wohlfahrtsverbände und andere Organisationen fordern ein gesetzlich verbrieftes Recht auf ein Girokonto, um auch Personen, die sich in wirtschaftlich schwierigen Situationen befinden, die Teilnahme am bargeldlosen Zahlungsverkehr zu ermöglichen.**

Bareinzahlungen sind teurer als Überweisungen vom Girokonto.

Schuldnerberatungsstellen müssen das ihre dazu tun, um vor Ort in entsprechenden Einzelfällen Problembewußtsein zu schaffen

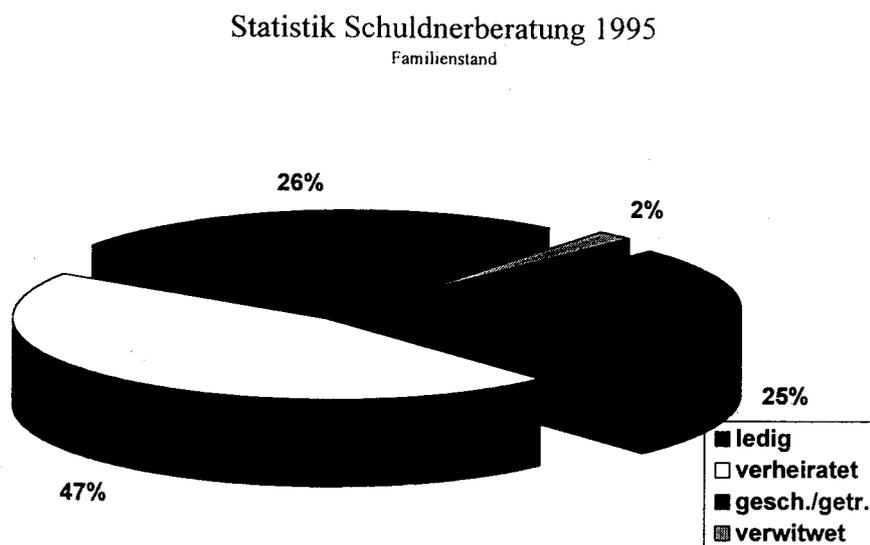
- d) Im Landkreis Nienburg/Weser steigt die Zahl der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz.

Mit dem frühzeitigen Einsatz der Schuldnerberatung kann in vielen Fällen der Bezug von Sozialhilfe vermieden werden.

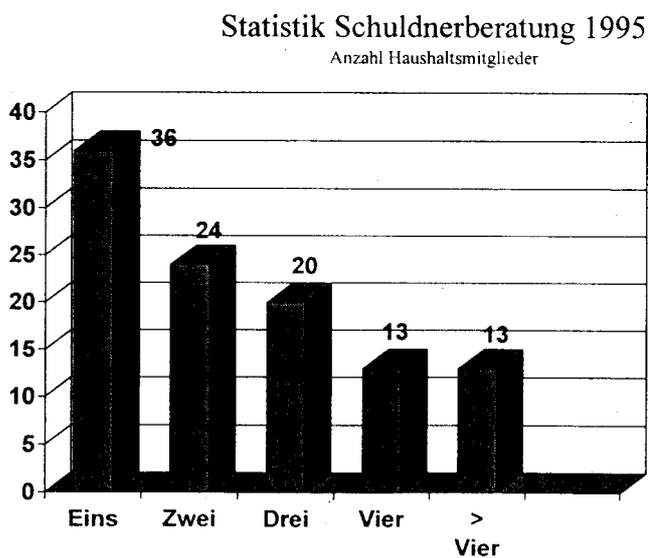
Die gezielte Entschuldung von Sozialhilfeempfängern kann den Betroffenen neue wirtschaftliche Perspektiven eröffnen.

Die folgenden Darstellungen geben einen Überblick über die persönlichen Verhältnisse der Ratsuchenden.

Das nächste Schaubild verdeutlicht den Familienstand des betroffenen Personenkreises:



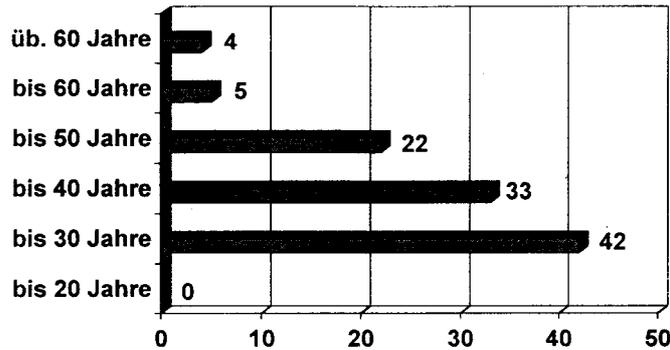
Die eingetretene Verschuldung berührte damit unmittelbar in vielen Fällen noch mindestens einen weiteren Angehörigen:



Zum Abschluß noch eine Übersicht über die Altersverteilung der Ratsuchenden im Jahr 1995:

### Statistik Schuldnerberatung 1995

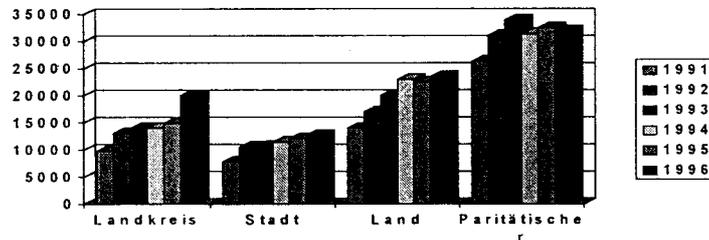
Alter der Ratsuchenden



Diese Abbildung zeigt die Bedeutung der Schuldnerberatung für die Entwicklung neuer Perspektiven. Über 90% aller Ratsuchenden sind im erwerbstätigen Alter; die Vermeidung des Bezugs von Sozialhilfeleistungen durch Entschuldungsmaßnahmen hat erhebliche Auswirkungen auf die Sozialhilfestatistik!

Die dauerhafte Finanzierung der Schuldnerberatung ist auch in Zeiten knapper öffentlicher Mittel eine sozial- und verbraucherpolitische Notwendigkeit. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Finanzierung der Schuldnerberatung über die Jahre 1991 bis 1996:

Statistik Schuldnerberatung 1995  
Anteilsfinanzierung der Schuldnerberatungsstelle Nienburg  
1991 - 1996



Nienburg, im Mai 1996

# Schuldnerberatung Jahresbericht 1996

PARITÄTISCHES Sozialzentrum  
Nienburg



Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Der PARITÄTISCHE Nienburg

Wilhelmstr. 15

31582 Nienburg

Telefon 05021/9745-0

Telefax 05021/9745-11

Schuldnerberater Wolfgang Lippel: Telefon 05021/9745-15

# **Schuldnerberatung im PARITÄTISCHEN Sozialzentrum Nienburg**

**- Jahresbericht 1996 -**

## **I. Vorgeschichte**

Die Schuldnerberatung im PARITÄTISCHEN Sozialzentrum Nienburg wurde 1985 begonnen. Ausschlaggebend war die Erkenntnis, daß die stetig steigende Verbraucherverschuldung und der damit oft verbundene Übergang zu Überschuldung, sozialem Abstieg und Armut der traditionellen Form der Sozialberatung Grenzen setzten. Es erwies sich zunehmend als unmöglich, den wirtschaftlichen Hintergrund vieler sozialer Probleme im Rahmen der vorhandenen Kompetenz entsprechend zu berücksichtigen. Dies war der Grund, eine spezialisierte Schuldnerberatung zu schaffen, die sowohl die ökonomischen als auch die psychosozialen Aspekte der Verschuldung verbindet.

## **II. Jahresrückblick 1996**

Im Jahr 1996 wurden 89 Klientinnen und Klienten beraten. Nicht erfaßt wurde eine sehr hohe Zahl von telefonischen und einmaligen Beratungen. Die nachhaltige Inanspruchnahme der Schuldnerberatung zeigt die nach wie vor bestehende Notwendigkeit einer spezialisierten Beratung auf diesem Gebiet, ebenso wie die ständigen Verweise von anderen Fachberatungsdiensten sowie von freien und öffentlichen Diensten. Auch Geldinstitute und Rechtsanwälte verweisen im Einzelfall an die Schuldnerberatung.

Das gute Ansehen der Schuldnerberatung des PARITÄTISCHEN Nienburg wird auch dadurch deutlich, daß dessen Schuldnerberater Wolfgang Lippel als Koordinator des landesweiten Arbeitskreises Schuldnerberatung des PARITÄTISCHEN Niedersachsen benannt worden ist.

Einzelheiten und statistische Daten für 1996 können im grafischen Anhang gefunden werden.

## **III. Ausblick**

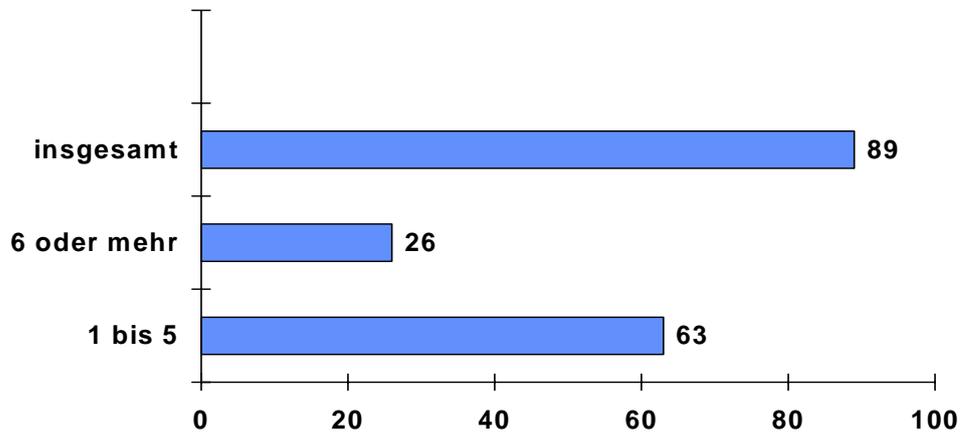
Angesichts der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit läßt sich voraussehen, daß die Schuldnerberatung auch in Zukunft in hohem Maße frequentiert werden wird. Sowohl für Geldinstitute und andere Gläubiger als auch für Rechtsanwälte etc. wird die Schuldnerberatung als kompetente und neutrale Verhandlungspartnerin notwendig bleiben.

Die Änderung des Insolvenzrechts ab 1.1.1999 wurde in der Öffentlichkeit aufmerksam wahrgenommen. Vor allem die Möglichkeit, nach sieben Jahren in den Genuß einer Restschuldbefreiung kommen zu können, stößt auf enormes Interesse. Dies zeigt die ständig steigende Anzahl an Anfragen von Überschuldeten, die an die Schuldnerberatung in dieser Hinsicht gerichtet werden. Leider sind viele Fragen für Niedersachsen und auch bundesweit noch offen, so daß noch keine konkreten Antworten gegeben werden können. Hier sind die Fragen zur Rolle des Treuhänders zu nennen, der die eingehenden Gelder der Überschuldeten verwalten und weiterleiten muß. Dies und auch die Erstellung der Tilgungspläne sowie die laufende Betreuung der Überschuldeten kann sehr gut eine Aufgabe der Schuldnerberatung sein, sofern dies entsprechend finanziell und personell abgesichert wird. Auch die Verfahrensteilnahme von überschuldeten Personen, die keine Mittel zur Tilgung aufbringen können (z.B. Sozialhilfeempfänger), und die Frage der Gewährung von Prozeßkostenhilfe für das Insolvenzverfahren sind noch nicht geklärt. Aus Sicht der Schuldnerberatung muß auch Sozialhilfeempfängern die Möglichkeit der Entschuldung durch das Insolvenzverfahren ermöglicht werden, da nur so ein neuer beruflicher Anfang z.B. für alleinerziehende Mütter, die Sozialhilfe beziehen und irgendwann wieder in den Arbeitsprozeß möchten, gesichert werden kann. Auch die Gewährung von Prozeßkostenhilfe ist notwendig zur Teilnahme der Personen am Verfahren, die die Verfahrenskosten nicht aufbringen können.

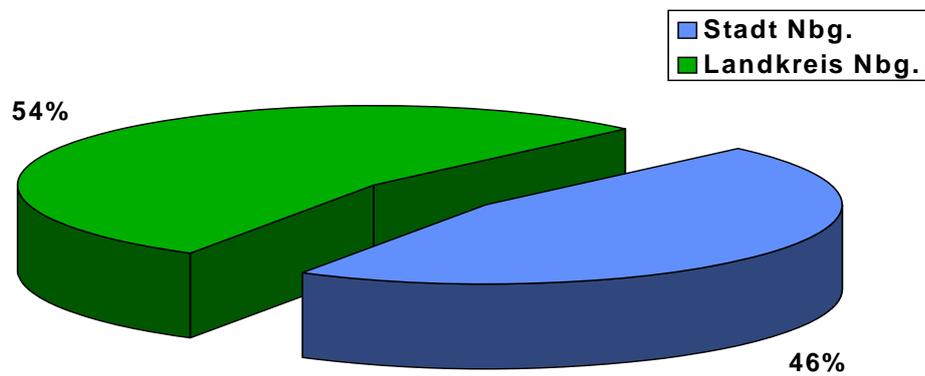
Nienburg, im März 1997

#### IV. Anhang: Grafiken und Presseartikel

Statistik Schuldnerberatung 1996  
Anzahl Beratungsgespräche pro Fall

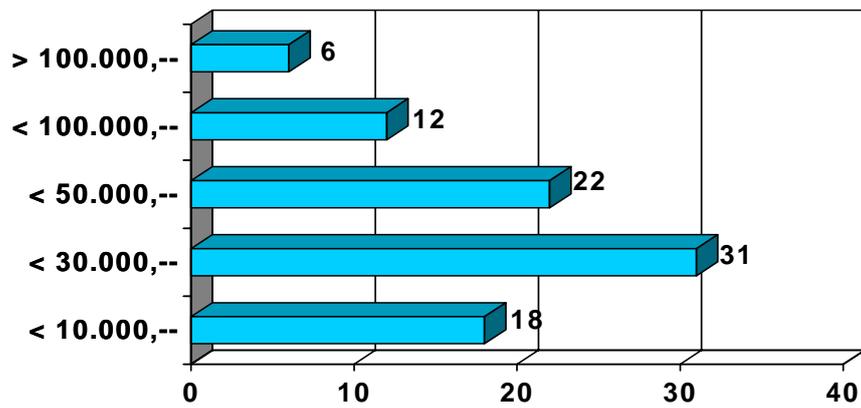


Statistik Schuldnerberatung 1996  
Einzugsbereich Nienburg



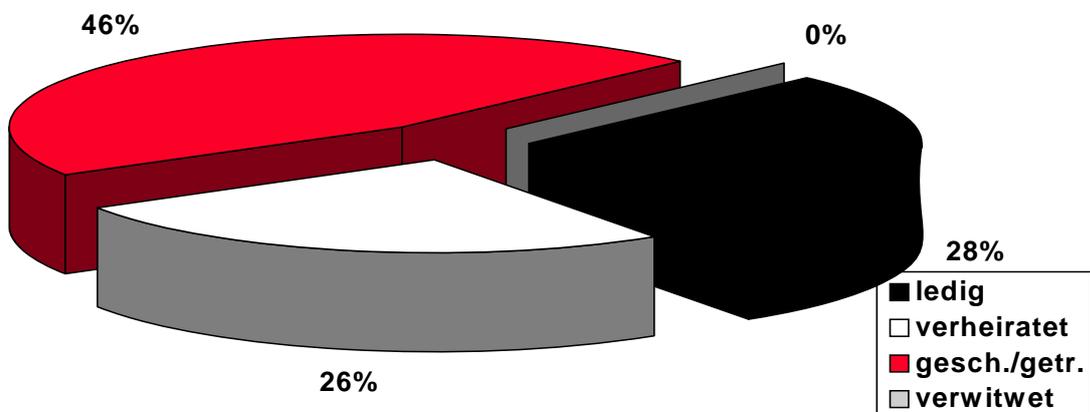
## Statistik Schuldnerberatung 1996

Höhe der Verschuldung



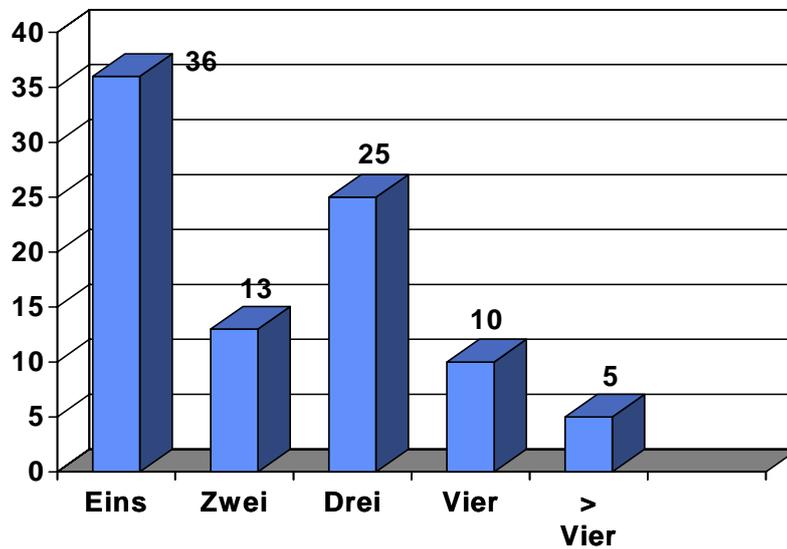
## Statistik Schuldnerberatung 1996

Familienstand



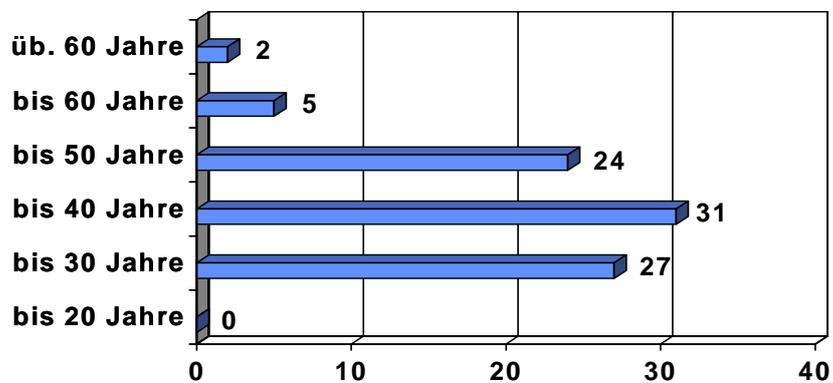
## Statistik Schuldnerberatung 1996

Anzahl Haushaltsmitglieder



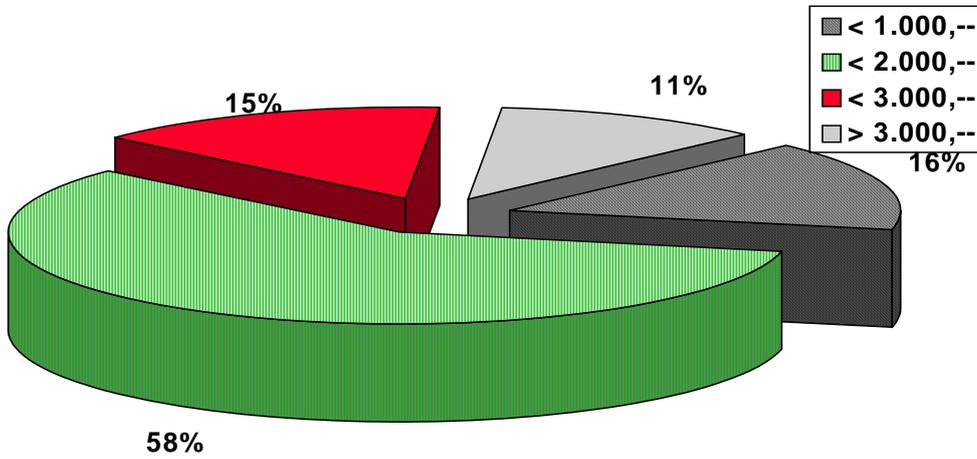
## Statistik Schuldnerberatung 1996

Alter der Ratsuchenden



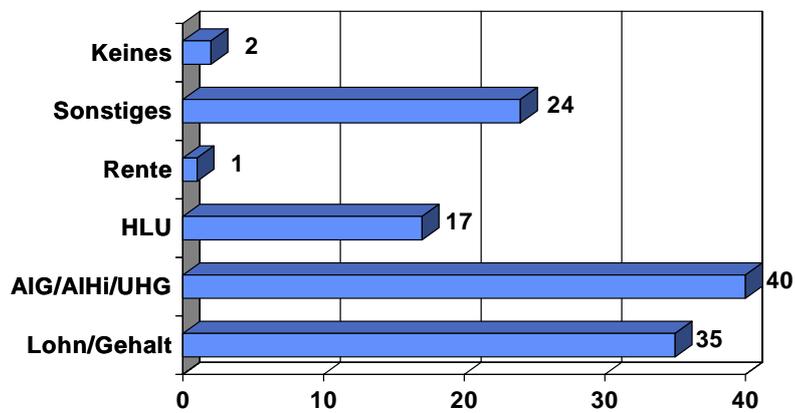
## Statistik Schuldnerberatung 1996

Einkommenshöhe



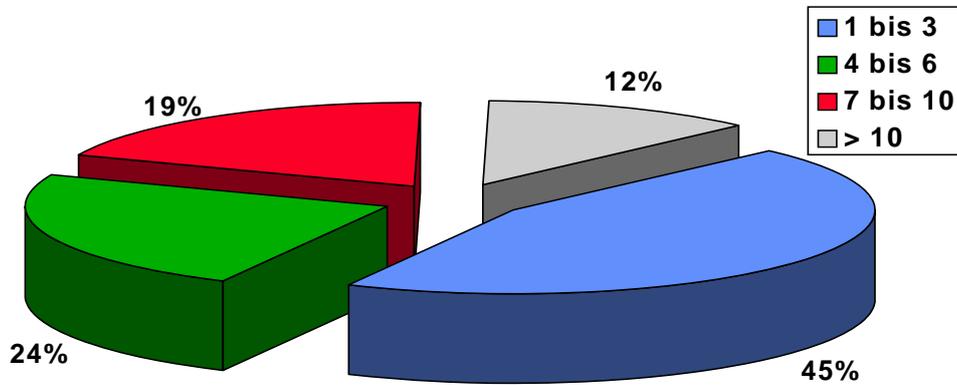
## Statistik Schuldnerberatung 1996

Einkommen der Ratsuchenden



## Statistik Schuldnerberatung 1996

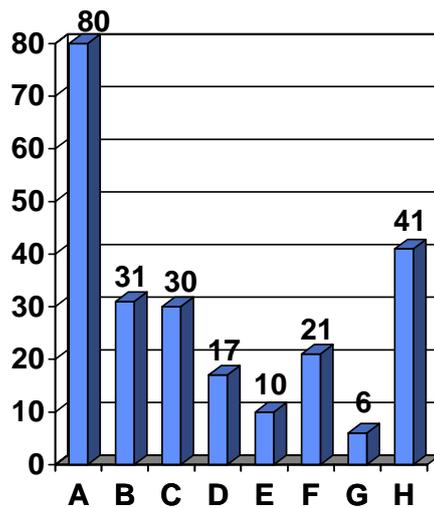
Anzahl Gläubiger



## Statistik Schuldnerberatung 1996

Gläubiger der Ratsuchenden

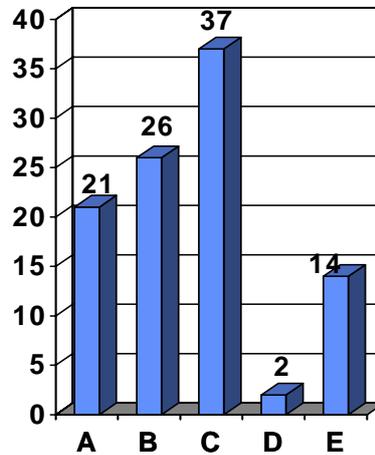
- A = Banken
- B = Versicherungen
- C = Versandhäuser
- D = Vermieter (aktuell und früher)
- E = Versorger
- F = Öffentliche Gläubiger
- G = Verwandte / Bekannte
- H = Sonstige Gläubiger



## Statistik Schuldnerberatung 1996

Verschuldungsursachen

- **A** = Unfall/Krankheit /Sucht
- **B** = Ehescheidung/Trennung/Tod des Ehepartners
- **C** = Arbeitslosigkeit
- **D** = Straffälligkeit
- **E** = Sonstiges wie z.B. Zwangsversteigerung vom Eigenheim, gescheiterte berufliche Selbständigkeit.



## Statistik Schuldnerberatung 1996

Kontaktquellen

- **A** =paritätische Beratungsdienste
- **B** = andere Sozial-/Beratungsdienste, Wohlfahrtsverbände
- **C** = Arbeitgeber
- **D** = Bekanntschaft/Mund-zu-Mund-Propaganda
- **E** = Öffentliche Dienste
- **F** = Geldinstitute
- **G** = RechtsanwältInnen
- **H** = Werbung (Telefonbuch, Presse, Geschäftsstellenschild etc.)

